

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Heike Sudmann (DIE LINKE) vom 06.10.14

und Antwort des Senats

Betr.: Beabsichtigte Anhebung der HVV-Tarife zum 01.01.2015

Mittlerweile werden die Fahrpreise des HVV jährlich erhöht. Steigende Nutzer/-innenzahlen und allgemeine Kostensteigerungen werden als Begründungen herangezogen.

Die Fahrpreise steigen aber stärker als die allgemeinen Kostensteigerungen. Während der Lebenshaltungsindex von 2008 bis 2013 im Schnitt um 1,41 Prozent gestiegen ist, wurden die HVV-Tarife im Schnitt doppelt so stark, nämlich um 2,9 Prozent, erhöht.

Bei einer genauen Analyse der Antworten und Tabellen der Drs. 20/9377 ergibt sich, dass durch Tarifierhöhungen in den letzten Jahren finanzielle Freiräume für den allgemeinen Haushalt geschaffen wurden. So wurden zum Beispiel die Planwerte zum ÖPNV des letzten Finanzberichtes von 2008 bis 2012 um insgesamt 170,5 Millionen Euro unterschritten, allein im Jahr 2012 haben die hohen Fahrpreise des HVV dazu geführt, dass der Senat gegenüber der Planung des Finanzberichtes 51,5 Millionen Euro einsparen konnte.

Der Senat gibt bei den Begründungen zu den Tarifierhöhungen regelmäßig an, dass die HVV-Tarifierhöhungen um circa 1 Prozent über dem errechneten Index angehoben werden müssten, da sich die Fahrpreiserhöhungen nur auf circa 70 Prozent der durch Fahrgeldeinnahmen gedeckten Kosten beziehe. Gleichzeitig räumt der Senat ein, dass die Kostendeckungsgrade der großen Verkehrsunternehmen mittlerweile bei circa 90 Prozent liegen, und das, obwohl die Verkehrsunternehmen mit zusätzlichen Aufwendungen für die Allgemeinheit belastet werden.

Ich frage den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen auf Grundlage von Auskünften des Hamburger Verkehrsverbundes GmbH (HVV), der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN), der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG (VHH), der KVG Stade GmbH & Co. KG, der Deutschen Bahn AG (DB AG), der AKN Eisenbahn AG (AKN) und der HADAG Seetouristik und Fährdienst AG (HADAG) wie folgt:

Wenn nicht anders bezeichnet, beziehen sich die Fragen auf das Geschäftsjahr 2013:

1. *Wie hoch ist der zuletzt ermittelte Kostendeckungsgrad*
 - a. *der Hamburger Verkehrsunternehmen?*
 - b. *der Verbundverkehre?*

c. Wie erklären sich abweichende Kostendeckungsgrade?

HOCHBAHN: 90,30 Prozent
VHH: 89,10 Prozent
HADAG: 51,51 Prozent
HVV: 72 Prozent

Bei dieser Angabe handelt es sich um eine Kennzahl für den Gesamtverbund. Der Kostendeckungsgrad einzelner Unternehmen oder bestimmter Aufgabenträger kann hiervon teilweise erheblich abweichen.

Die Verkehrsunternehmen ermitteln einen Kostendeckungsgrad auf der Basis ihres Jahresabschlusses, in den auch Einnahmen einfließen, die nicht Fahrgeldeinnahmen sind (zum Beispiel aus Vermietungen, Verpachtungen oder Beteiligungen).

AKN: 58,97 Prozent

Die AKN erhält Defizitausgleiche von den Gesellschaftern Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) und Schleswig-Holstein. Diese Defizitausgleiche werden jeweils nach Zahlungen für den Personenverkehr und den Güterverkehr unterschieden. Dabei werden die Ausgleichszahlungen nach den Grundsätzen der Regionalisierungsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern aufgeteilt. Da die Regionalisierungsvereinbarung nicht auf betriebswirtschaftlichen Berechnungen beruht, sind Vergleiche mit anderen Personenverkehrsunternehmen nicht aussagekräftig. Hinzu kommen außergewöhnliche Belastungen der AKN (zum Beispiel für die vorzeitige Beendigung eines Leasing-Geschäftes mit einer amerikanischen Gesellschaft sowie für Versorgungsbezüge ehemaliger Mitarbeiter), die zu einer Verringerung des Kostendeckungsgrades führen.

2. Wie hoch sind die Aufwendungen der in Hamburg verkehrenden öffentlichen Verkehrsmittel (ohne SPNV)?

Im Jahr 2013 betragen die Aufwendungen:

HOCHBAHN: 551.304.000 Euro
VHH: 70.602.000 Euro
HADAG: 17.262.000 Euro

3. Wie hoch sind die Einnahmen aus dem HVV-Tarif, die auf die in Hamburg verkehrenden Verkehrsmittel (ohne SPNV) verteilt wurden?

Für das Abrechnungsjahr 2012 haben die Verkehrsunternehmen (ohne SPNV) für die in Hamburg verkehrenden Linien eine Fahrgeldzuscheidung in Höhe von 398,2 Millionen Euro (brutto) erhalten.

4. Wie hoch sind die Bestellerentgelte, die Hamburg an die in Hamburg verkehrenden SPNV Unternehmen geleistet hat? Bitte nach Einzelunternehmen auführen.

Die Bestellerentgelte für die DB AG, S-Bahn Hamburg GmbH, Metronom Eisenbahngesellschaft mgH und die Nord-Ostsee Bahn GmbH betragen im Jahr 2013 96.899.000 Euro.

Aus wettbewerblichen Gründen werden für die Verkehrsunternehmen ohne Hamburger Beteiligung keine Einzelangaben über Bestellerentgelte gemacht.

5. Wie hoch sind die Einnahmen aus dem HVV-Tarif, die an die SPNV-Unternehmen verteilt wurden?

Für das Abrechnungsjahr 2012 haben die SPNV-Unternehmen für die Linien im HVV-Gesamtgebiet eine Fahrgeldzuscheidung in Höhe von 230,1 Millionen Euro (brutto) erhalten.

6. Aus welchen Haushaltstiteln werden in Hamburg jeweils welche Beträge an welche Verkehrsunternehmen geleistet?

Im Jahr 2013 wurden folgende Beträge geleistet:

Titel	Betrag in Mio €	Verkehrsunternehmen
7200.633.01	1,3	KVG Stade GmbH & Co. KG, Kraftverkehr GmbH LG
7200.682.03	37,0	HOCHBAHN, AKN, VHH, KVG Stade GmbH & Co. KG
7200.682.08	0,3	Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, AKN
7200.682.13	95,4	S-Bahn Hamburg GmbH, DB Regio S-H-Express, DB Regio Netz Ost, DB Regionalbahn Schleswig-Holstein, Nord-Ostsee-Bahn, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen GmbH, Metronom Eisenbahngesellschaft ,
7200.682.14	0,7	SVG Norderstedt, Kreis Herzogtum Lauenburg
7200.682.15	23,4	HOCHBAHN, AKN, DB AG Dienstleistungszentrum Berlin, Hamburger Hochbahn Wache GmbH

Für die unentgeltliche Beförderung von schwerbehinderten Menschen im öffentlichen Personennahverkehr erhielten die Verkehrsunternehmen im Jahr 2013 aus dem Haushaltstitel 4220.682.15 der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration folgende Fahrgelderstattung:

Hamburger Hochbahn AG	9.113.630,73 €
HADAG	151.836,12 €
Verkehrsbetriebe Hamburg Holstein AG (einschl. Pinneberger Verkehrs-GmbH)	1.195.419,27 €
AKN	26.638,62 €
KVG Stade	5.017,15 €
Die roten Doppeldecker (Hamburger Hummelbahn)	113.209,05 €
KVG Lüneburg	97.942,92 €
Gesamt	10.703.639,21 €

Im Haushaltsjahr 2013 wurden zudem aus dem Titel 4610.681.12 „Preisnachlass auf Zeitkarten – Sozialkarte“ 13.898.000 Euro an den HVV gezahlt.

Zahlungen aus Titeln der Behörde für Schule und Berufsbildung an Verkehrsunternehmen im Geschäftsjahr 2013:

Hamburger Hochbahn AG

<u>Titel</u>	<u>Zweckbestimmung</u>	<u>Betrag in €</u>
3100-3140.525.78	Unterrichtsmittel und sonstige schulbezogene Leistungen	45.993,20
3020.681.02	Fahrgelder für Schülerinnen und Schüler	2.700.094,76
3050.534.78	Sonstige sächliche Ausgaben	63,50
3060.534.78	Sonstige sächliche Ausgaben	910,50
Gesamt		<u>2.747.061,96</u>

S-Bahn Hamburg GmbH

<u>Titel</u>	<u>Zweckbestimmung</u>	<u>Betrag in €</u>
3100-3140.525.78	Unterrichtsmittel und sonstige schulbezogene Leistungen	7.600,00
03.1.3020.681.02	Fahrgelder für Schülerinnen und Schüler	318.183,01
Gesamt		<u>325.783,01</u>

Etwaige Verluste der in der HGV (Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH) organisierten Verkehrsunternehmen werden innerhalb des HGV-Konzerns übernommen und ausgeglichen.

7. Welche Leistungen der Verkehrsunternehmen werden in welcher Höhe gefördert?

HOCHBAHN: 38.774.000 Euro für den Personenverkehr. Im Übrigen siehe Anlage.

Die S-Bahn Hamburg GmbH erbringt S-Bahn-Verkehre ausschließlich auf der Grundlage von Vereinbarungen mit den zuständigen Aufgabenträgern für den Schienenpersonennahverkehr in Hamburg und den benachbarten Bundesländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen. In diesen Vereinbarungen sind Leistungsumfang, Qualität wie auch die Vergütung geregelt. Im Übrigen siehe Antwort zu 4.

AKN: 3.745.000 Euro für den Personenverkehr in Hamburg

HADAG: 47.000 Euro Ausbildungsförderung.

8. Welche Bundesmittel standen der Freien und Hansestadt Hamburg in welcher Höhe zur Verfügung aus

a. dem Regionalisierungsgesetz,

138,7 Millionen Euro.

b. Entflechtungsmitteln,

29,6 Millionen Euro.

c. GVFG,

3,5 Millionen Euro.

d. anderen Quellen (bitte jeweils gesondert auflisten)?

Keine.

9. Welche Aufwendungen hatten die Verkehrsunternehmen in Hamburg in den letzten fünf Jahren anteilig neben dem eigentlichen Transport der Fahrgäste in welcher Höhe zu leisten für

a. den Ausgleich für subventionierte Tarife von Schülern/-innen, Auszubildenden und Studierenden,

Ausgleichszahlungen nach § 45 a Personenbeförderungsgesetz/§ 6 a Allgemeines Eisenbahngesetz, Angaben in Euro:

Unternehmen/Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
AKN	193.639.- €	206.565.- €	228.072.- €	165.000.- €	171.600.- €
HOCHBAHN	33.301.322.- €	33.342.705.- €	33.344.421.- €	30.129.000.- €	34.109.200.- €
VHH	1.148.740.- €	1.067.662.- €	1.046.229.- €	858.000.- €	2.415.600.- €
KVG Stade GmbH & Co. KG/Kraftverkehr GmbH Lüneburg	325.749.- €	333.418.- €	450.657.- €	264.000.- €	303.600.- €
Pinneberger Verkehrsgesellschaft	2.030.550.- €	2.049.650.- €	./.	./.	./.

b. mobilitätsbehinderte Menschen,

c. Menschen mit Fahrberechtigung nach §148 SGB IX,

Benannt wird, in welcher Höhe die Verkehrsunternehmen die in der Antwort zu 6. genannten Fahrgelderstattungen erhalten haben. Dies waren in den Jahren:

- 2012: 12.867.573,03 Euro;
- 2011: 12.774.609,63 Euro;
- 2010: 11.725.545,15 Euro;
- 2009: 11.786.631,64 Euro.

- d. *den Ausbau von Infrastruktur, wie dem Bau von Busbahnhöfen, dem Bau von U-Bahn-Strecken und U-Bahnhöfen, dem Ausbau von Busstrecken,*

HOCHBAHN

Kosten und Investitionen für den Ausbau und die laufende Modernisierung der Infrastruktur (in Tsd. €)	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013
Investitionen-Plan (I-Plan)	95.538	86.836	61.492	59.805	63.288
Erhaltungsmittel-Plan (E-Plan)	13.458	9.593	17.061	16.453	16.733

VHH: 10.231.000 Euro aus Zuwendungen der FHH für die Jahre 2009 bis 2011 .

DB AG/S-Bahn Hamburg GmbH:

Für die Erhaltung und den Ausbau der Schienennetzinfrastruktur ist nicht die S-Bahn Hamburg GmbH als Verkehrsunternehmen, sondern die DB Netz AG beziehungsweise die DB Station&Service AG in zuständig. Als Eisenbahnverkehrsunternehmen betreibt die S-Bahn Hamburg GmbH Schienenpersonennahverkehr auf der vorhandenen Schienennetzinfrastruktur und zahlt dafür ein Nutzungsentgelt an die jeweiligen Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Weitere Angaben hat die DB AG nicht gemacht.

AKN: 3.512.000 Euro für die Jahre 2009 bis 2013.

- e. *die Vorbereitung von E-Ticketing,*

Der Aufwand der Verkehrsunternehmen betrug insgesamt in den Jahren 2009 bis 2013 5,2 Millionen Euro. Bereinigt um die Fördermittel von Bund und Ländern betrug der Aufwand in den Jahren 2009 – 2013 rund 2,6 Millionen Euro.

- f. *die Installation von rechnergestützten Leitsystemen wie*
 i. *Signaltechnik bei der U-Bahn,*
 ii. *Leitstellen bei den Busunternehmen,*

HOCHBAHN

Kosten und Investitionen für die Einrichtungen der Betriebslenkung (in Tsd. €)	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013
I-Plan	23.750	16.791	11.230	7.515	9.078
E-Plan	519	1.007	799	578	561

VHH

1.822.000 Euro, Kosten für Server und Wartung sowie für die Unterhaltung der Betriebshofinfrastruktur zur Datenversorgung; Abschreibungen und Instandhaltung der Bordrechner und Peripherie für die Zeit 2009 – 2013.

- g. *Aufwendungen für die Anzeige von Echtzeitinformationen,*

HOCHBAHN:

Die Echtzeitdatenerfassung ist lediglich eine Teilkomponente verschiedener bei der HOCHBAHN im Einsatz befindlicher Systeme. Eine Differenzierung der Systeme wird statistisch nicht erfasst. Die Aufwendungen für die Echtzeitdatenerfassung bei der HOCHBAHN können daher nicht beziffert werden.

VHH:

1.751.000 Euro für die Dynamische Fahrgast-Information (DFI) für die Zeit 2009 – 2013.

h. die Forschung von alternativen Traktionsformen, wie Wasserstoff, Hybrid oder Elektrotraktion,

HOCHBAHN:

Kosten und Investitionen für neue Antriebstechnologien (in Tsd. €)	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013
I-Plan	0	1.563	5.418	3.676	0
E-Plan	1.943	2.090	1.402	1.497	2.102

i. die Finanzierung von Sicherheitsdiensten,

HOCHBAHN:

Kosten Sicherheitsdienst (in Tsd. €)	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013
	4.928	5.136	5.359	5.141	5.459

VHH:

65.000 Euro für die Objektkontrolle der Betriebshöfe in 2013. In den Vorjahren wurden keine Finanzmittel ausgegeben.

DB AG/S-Bahn Hamburg GmbH:

Kosten Sicherheitsdienst (in Tsd. €)	2009	2010	2011	2012	2013
	5.600	5.117	6.245	7.759	7.936

j. welche anderen Aufwendungen, die nicht direkt mit dem reinen Fahrbetrieb zu tun haben?

HOCHBAHN: Keine

VHH:

615.000 Euro für Verbandsbeiträge, 211.000 Euro für Wareneinsatz Kantine für die Zeit 2009 – 2013

DB/S-Bahn Hamburg GmbH:

Die S-Bahn Hamburg GmbH betreibt eigene Vertriebskanäle und beteiligt sich im Rahmen des Verkehrsverbundes an der Entwicklung neuer Kundeninformations- und Vertriebssysteme. Im Übrigen hat die DB AG keine Angaben gemacht.

AKN:

914.000 Euro als Hamburger Anteil an Versorgungsbezügen für ehemalige Mitarbeiter sowie 411.000 Euro als Hamburger Anteil an vorzeitiger Beendigung des Leasing-Geschäftes mit einer amerikanischen Gesellschaft für die Zeit 2009 – 2013.

10. Welches prognostizierte Finanzvolumen hatten in den letzten fünf Jahren die vom Senat der Bürgerschaft mitgeteilten Tarifierhöhungen? Wie hoch waren in den letzten fünf Jahren jeweils die tatsächlichen zusätzlichen Einnahmen aus den Tarifierhöhungen?

Bitte jährlich als Vergleichstabelle auflisten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Tarifierhebungen und die jeweils prognostizierten Einnahmen durch diese Tarifierhebungen unter der Annahme, dass es keine Nachfrageveränderung unabhängig von der Tarifierhebung gibt.

Datum Tarifierhebung	Durchschn. Tarifierhebung in %	Prognostizierte Einnahmen durch Tarifierhebung
1. Januar 2009	+3,3	+13,5 Mio. €
1. Januar 2010	+1,8	+8,0 Mio. €

Datum Tarifänderung	Durchschn. Tarifanhebung in %	Prognostizierte Einnahmen durch Tarifanhebung
1. Januar 2011	+3,2	+14,0 Mio. €
1. Januar 2012	+2,8	+13,0 Mio. €
1. Januar 2013	+3,5	+19,7 Mio. €
1. Januar 2014	+3,2	+19,8 Mio. €

Die angegebenen prognostizierten Mehreinnahmen durch die Tarifanhebung beziehen sich auf den Regeltarif (Einzelkarten, Tageskarten, Zeitkarten). Zusätzlich erhöhen sich die HVV-Einnahmen aus den Sonderangeboten (Kombitickets, DB+City-Ticket, Übergangstarife und so weiter).

Tarifänderungen im HVV werden mit nach Fahrkarten differenzierten Preiselastizitäten berechnet. Die Preiselastizität bezeichnet das Verhältnis der prozentualen Nachfrageänderung zur prozentualen Preisänderung.

Die Ansätze für Preiselastizitäten der Nachfrage orientieren sich im HVV an den branchenüblichen Werten, wie sie auch der entsprechenden Literatur zu entnehmen sind. In Anbetracht der häufig komplexen Änderungen bei Tarifanpassungen, die sich oft nicht nur auf den Fahrpreis, sondern auch auf Nutzungsbedingungen beziehen, sowie weiterer die Nachfrage beeinflussender Faktoren (unter anderem Konjunktur, Wetter, Kraftstoffpreis, Fahrplanangebot) ist die Preiselastizität in der Praxis nicht direkt aus den Nachfragedaten ableitbar, da andere Faktoren die Preiselastizität überlagern. So waren in den letzten Jahren stetig Fahrgastzuwächse trotz Preiserhöhungen zu beobachten.

Die Entwicklung der Nachfrage der Jahre 2009 bis 2013 zeigt die folgende Tabelle:

Jahr	HVV-Fahrgastzahl (in Mio.)	Fahrgäste in % zum Vorjahr	Fahrgäste absolut zum Vorjahr
2009	656,1	+2,8	+18,0 Mio.
2010	676,3	+3,1	+20,2 Mio.
2011	696,7	+3,0	+20,4 Mio.
2012	717,2	+2,9	+20,5 Mio.
2013	728,6	+1,6	+11,4 Mio.

Die tatsächliche Entwicklung der Einnahmen zeigt die folgende Tabelle:

Jahr	HVV-Einnahmen (in Mio. €)	in % zum Vorjahr	absolut zum Vorjahr
2009	588,6	+5,7	+31,5 Mio. €
2010	617,0	+4,8	+28,4 Mio. €
2011	652,2	+5,7	+35,2 Mio. €
2012	692,4	+6,2	+40,2 Mio. €
2013	726,2	+4,9	+33,8 Mio. €

11. Welche zusätzlichen Tarifeinnahmen hätten in den letzten fünf Jahren ohne Tarifierhöhungen allein durch wachsende Fahrgastzahlen erreicht werden können? Bitte jährlich auflisten.

Jahr	HVV-Einnahmen ohne Tarifanhebung in Mio. €	Fahrgäste/Einnahmen in % zum Vorjahr	Einnahmen absolut zum Vorjahr
2009	572,7	+2,8	15,6 Mio. €
2010	590,5	+3,1	17,8 Mio. €
2011	608,2	+3,0	17,7 Mio. €
2012	625,8	+2,9	17,6 Mio. €
2013	635,8	+1,6	10,0 Mio. €

Die HVV-Einnahmen im Jahr 2008 (557,1 Millionen Euro) sind Ausgangsbasis der Berechnungen. Die Einnahmen der Folgejahre sind jeweils ohne Tarifanhebungen, sondern lediglich mit der tatsächlich angefallenen Nachfragesteigerung fortgeschrieben.

Anlage

Zuschüsse ohne § 45 a PBefG, § 6a AEG oder SGB IX in Euro	Ist 2013		Gesamt
	U-Bahn	Bus	
Verkehrswegevertrag vom 22.12.1998 Instandhaltung / Erneuerung von Brücken, Fahr- und Stromschiene, Schwellen usw. im Bestandsnetz	2.226.000,00	0,00	2.226.000,00
Entflechtungsgesetz Zentralisierung der Betriebsführung U-Bahn, Fahrgastinformations- und Management-system Bus, U-Bahn-Fahrzeuge, barriere- freier Ausbau v. U-Bahn-Haltestellen u.a.	17.331.124,30	1.027.069,19	18.358.193,49
Regionalisierungsgesetz z.B. Bildaufzeichnung in U-Bahn-Fahr- zeugen, Umgestaltung des U- und S-Bahnhofs Barmbek und seines Umfeldes	57.858,93	231.435,74	289.294,67
Freie und Hansestadt Hamburg / Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz U-Bahnanbindung Hafencity (U4), Verlängerung U4 bis zu den Elbbrücken	17.355.605,38	0,00	17.355.605,38
Sonstiges**1 Barrierefreier Ausbau v. U-Bahn-Haltestellen, Erprobung von Brennstoffzellenbussen, Digitaler BOS-Funk in Tunnelanlagen uvm.	545.131,54	0,00	545.131,54
GESAMT	37.515.720,15	1.258.504,93	38.774.225,08

* z.B. Zuschüsse zum Toilettenbetrieb, Stellplatzabgabe (Ablösebeträge), Sonderinvestitionsprogramm Hamburg 2010, Konjunkturoffensive 2009, Unternehmen für Ressourcenschutz u.a.

**1 überwiegender Anteil der Zuschüsse: U-Bahn; kleinerer Anteil: Bus